

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Zahlen lassen bereits sowohl die Bedeutung der guten Jahre für die Ausfuhr erkennen, wie den großen Anteil der Getreideausfuhr an deren Gesamtbetrag. Genauer geben das folgende Zahlen wieder.

1910 betragen von der Gesamtausfuhr: Lebensmittel¹⁾ 64%, Rohstoffe und Halbfabrikate 30,2%, Tiere 2,1% Fertigfabrikate 3,7%. Rechnet man von der zweiten Gruppe noch die Posten Holz, Flachs, Hanf, Sämereien und das dazugehörige hinzu, so steigt der Anteil der Urproduktion auf 84,1%. Im fünfjährigen Mittel exportierte das Land in diesen vier Gruppen, die den gesamten Ausfuhrhandel des ganzen Reiches umfassen, in Millionen Rubel:

	I.	II.	III.	IV.
1897—1901	397,3	253,8	15,9	19,6
1902—1906	607,3	302,0	16,8	24,0
1907—1911	777,5	415,1	21,3	25,2

So roh diese Tabellen sein mögen, so lassen sie doch erkennen, wie wenig Rußland noch ein kapitalistisches Land ist, wie wenig weit noch die Verschichtung auch nur zum „Manufaktur-Agrarstaat“ gediehen ist, und wie sehr es noch von der Lebensmittel- und Rohstoffausfuhr abhängt. Aber auch das lehren diese Zahlen, daß allein durch den Steuerdruck eine Zunahme, wie sie die beiden ersten Spalten darstellen, nicht erreicht werden konnte, sondern darin kommt doch eine allmähliche Steigerung der wirtschaftlichen Kraft des Volkes zum Ausdruck — wieviel auf das eine, wieviel auf das andere kommt, wird man nicht berechnen können.

Mit der Handelspolitik war die dritte Duma so gut wie nicht befaßt worden. Das Ende des russisch-amerikanischen Handelsvertrages (1912) berührte sie nicht, und die handelspolitischen Beziehungen zu dem wichtigsten Abnehmer, mit Deutschland, waren durch den Vertrag vom 28. Juli 1904 schon vor ihrer Geburt geregelt. Da dieser bis 1917 laufen sollte, haben die außerhalb der Duma betriebenen Vorbereitungen diese selbst noch nicht beschäftigt. Ihr lagen auch nach ihrer sozialen Zusammensetzung die Fragen der Industrie und des Handels nicht, so daß die im „Conseil für Industrie und Handel“²⁾ sehr fest organisierte Industrie über die Ver-

¹⁾ Die Namen der vier Gruppen sind aus der russischen Statistik übernommen.

²⁾ Sowjet sjesdow predstavitelej promyschlennosti i torgowli.